

# Positionierung zum Netzzugang

Warum ein verlässlicher und geregelter Netzzugang für Holzkraftwerke unverzichtbar ist

Holzkraftwerke in Österreich stehen vor gravierenden Herausforderungen, die ihre Planung, Umsetzung und den Betrieb massiv beeinträchtigen. **Regulatorische** und **technische Hürden** beim **Netzzugang** blockieren nicht nur die Realisierung neuer Projekte, sondern erschweren auch die Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit bestehender Anlagen. Ohne einen verlässlichen Anschluss an das Stromnetz bleiben wertvolle Kapazitäten ungenutzt, was die Erreichung der ambitionierten **Ausbauziele des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes** (EAG) gefährdet. Ein verlässlicher Netzzugang ist zudem die Grundlage für Förderungen, die essenziell sind, um die finanzielle Tragfähigkeit vieler Projekte zu sichern. Der aktuelle Stillstand bedroht Existenzen, schwächt die regionale Wertschöpfung und hemmt den Fortschritt bei der Energiewende.

## Herausforderungen beim Netzzugang

- **Genehmigungsverfahren**

Die aktuellen Genehmigungsprozesse sind inakzeptabel. Sie sind geprägt von **Verzögerungen, uneinheitlichen Anforderungen und bürokratischer Intransparenz**. Betreiber stehen vor einem regelrechten Labyrinth aus Vorschriften, das Investitionen hemmt und Projekte massiv verzögert. Die Unsicherheiten, die durch diese Prozesse entstehen, untergraben die Planungs- und Zukunftsfähigkeit der gesamten Branche.

- **Restriktionen beim Netzanschluss**

Netzbetreiber verweigern den Anschluss von Holzkraftwerken mit Verweis auf technische Anforderungen oder Netzüberlastungen. Diese Blockadehaltung steht in direktem Widerspruch zu den Zielen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG). Ohne Netzzugang können Betreiber weder die für ihre **Wirtschaftlichkeit essenzielle Marktprämie** erhalten noch zur Erreichung der Klimaziele beitragen. Zudem hat Strom aus Holzkraftwerken eine höhere Wertigkeit für das Netz, da diese Anlagen durch ihre **Blindleistung** und **hohe Steuerbarkeit** einen wichtigen Beitrag zur Netzstabilität leisten können. Diese Praxis bremst die Energiewende aus und benachteiligt erneuerbare Technologien.

- **Strukturelle Herausforderungen bei Zählpunkten**

Die Zählpunktstruktur ist veraltet und nicht geeignet, um moderne Anforderungen zu erfüllen. Zusätzlicher Strom aus erneuerbaren Quellen, wie beispielsweise aus PV-Anlagen, wird als Netzbelastung gewertet, obwohl er intern genutzt wird. Diese starre Regelung führt dazu, dass **Erweiterungen und Innovationen blockiert werden**. Das ist nicht nur ineffizient, sondern verhindert auch eine notwendige Flexibilisierung der Energieerzeugung.

# Positionierung zum Netzzugang

Warum ein verlässlicher und geregelter Netzzugang für Holzkraftwerke unverzichtbar ist

## Unsere Forderungen

Wir fordern sofortige Maßnahmen zur Beseitigung von Hürden beim Netzzugang

- **Einheitliche und verbindliche Standards für Genehmigungen und Netzan schlüsse**

Die Bundesregierung muss dafür sorgen, dass Genehmigungsverfahren **vereinfacht** und **vereinheitlicht** werden. Es müssen **klare Fristen** eingeführt werden, um Projekte innerhalb eines planbaren Zeitrahmens umsetzen zu können. Keine Willkür, keine Verzögerung – wir brauchen Transparenz und Effizienz!

- **Flexibler Netzzugang mit garantierter Zukunft**

Temporäre Anschlusslösungen können nur funktionieren, wenn sie mit **verbindlichen Ausbauplänen** verknüpft werden. Wir fordern **rechtlich abgesicherte Zusagen**, die eine vollständige Anbindung innerhalb klar definierter Zeiträume garantieren. Investoren und Betreiber brauchen **Sicherheit**, nicht vage Versprechungen.

- **Überarbeitung der gesetzlichen Grundlagen**

Das EIWOG (Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz) muss überarbeitet und durch das längst überfällige EIWG (**Elektrizitätswirtschaftsgesetz**) ersetzt werden. Dieses Gesetz muss konkrete, praxisnahe Standards schaffen, die den **Netzzugang erleichtern** und somit die Förderfähigkeit von Holzkraftwerken langfristig sicherstellen.

- **Modernisierung der Zählpunktstruktur**

Die Zählpunktregelung muss an die Realität moderner Energieerzeugung angepasst werden. Wir fordern eine **klare Trennung zwischen internem Stromverbrauch und Netzeinspeisung**, damit Innovationen wie die Integration von PV-Anlagen nicht länger blockiert werden. Ein einziger Zählpunkt darf nicht der Grund für die Verweigerung von Fortschritt sein.

- **Intensivere Zusammenarbeit mit Netzbetreibern**

Die Energiewende gelingt nur, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen. Es müssen standardisierte Prozesse und ein **offener Dialog zwischen Netzbetreibern und Holzkraftwerksbetreibern** etabliert werden, um technische Anforderungen zu harmonisieren und Verzögerungen abzubauen.

Ein **geregelter und effizienter Netzzugang** für Holzkraftwerke ist ein zentraler Baustein für eine zukunftsfähige Energieversorgung in Österreich. Ohne einen verlässlichen Anschluss an das Stromnetz bleibt das **Potenzial** dieser Anlagen **ungenutzt**. Holzkraftwerke sichern nicht nur die regionale Wertschöpfung und die Versorgungssicherheit, sondern leisten auch einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaziele.

Die bestehenden Hürden beim Netzzugang sind nicht länger tragbar. Verzögerungen, technische Restriktionen und uneinheitliche Regelungen behindern die Integration dieser Schlüsseltechnologie ins Energiesystem. Um Holzkraftwerke als **tragende Säule der Energiezukunft** zu stärken, braucht es klare, verbindliche und sofort umsetzbare Lösungen. Ein transparenter und effizienter Netzzugang ist der Schlüssel, um Wirtschaftlichkeit, Investitionssicherheit und Klimaschutz gleichermaßen zu gewährleisten.